

Immerhin ein FCB-Meister

Bayern-Frauen nach ihrem dritten Titel in Folge „noch nicht satt“

München – Die Spielerinnen des FC Bayern hatten sich Sonnenbrillen mit der Aufschrift „Champion“ angezogen, Trainer Alexander Straus trug einen Anglerhut zum Meister-Shirt und hatte ein riesiges Bierglas unter dem Arm. Die Bayern-Frauen sicherten sich am Sonntag durch einen hart erkämpften 3:1-Heimieg gegen den SC Freiburg die dritte Meisterschaft in Folge, bei noch zwei verbleibenden Spieltagen können die Münchnerinnen nicht mehr eingeholt werden. „Eine Meisterschaft ist immer etwas ganz Besonderes, egal wie oft man sie gewinnt“, sagte Linksverteidigerin Carolin Simon: „Das ist der allerschwerste Titel, es braucht ein Jahr lang harte Arbeit und Leidenschaft. Wir sind extrem stolz auf uns.“

Gefeiert wird allerdings nur mit angezogener Handbremse, denn am Donnerstag wollen die Bayern-Frauen im Finale des DFB-Pokals gegen Werder Bremen (16 Uhr) Geschichte schreiben und erstmals überhaupt das Double gewinnen. „Ich bin überglücklich, dass wir jetzt mit dem Titel im Gepäck nach Köln fahren können. Die Chance, nun das Double holen zu können, macht es sehr besonders. Wir sind noch nicht satt, wir wollen weitermachen“, erklärte Frauen-Direktorin Bianca Rech.

Vor 2.500 Zuschauerinnen und Zuschauern, darunter Präsident Herbert Hainer und



Partystimmung auf dem Campus: Erst bejubelten die Bayern-Frauen den hart erkämpften Sieg gegen Freiburg, dann gab es die verdiente Bierdusche.

Sportvorstand Max Eberl, starteten die Bayern-Frauen im ausverkauften Campus-Stadion druckvoll in die Partie. Die erste echte Torchance nutzte dann auch gleich Lea Schüller (21.) zur Führung. Carolin Simon brachte einen Freistoß von

rechts vor das Tor, Pernille Harder verlängerte per Kopf und die Mittelstürmerin drückte den Ball aus kurzer Distanz mit der Schulter über die Linie. Die Fans sangen nun lautstark von der Meisterschaft, Freiburg meldete sich aber umgehend

zurück. Meret Felde spielte einen Pass in die Schnittstelle, Svenja Fölzli (28.) traf zum Ausgleich. Die Bayern-Frauen erhöhten in der zweiten Halbzeit den Druck, Schüller und Harder verpassten jeweils aus kurzer Distanz die erneute Füh-



Pernille Harder lässt nach ihrem Tor die Muskeln spielen.

rung. Die Bemühungen wurden schließlich durch Harder (67.) belohnt, die Dänin köpfte nach einem Eckball am langen Pfosten ein. Letzte Zweifel am Sieg und am Titelgewinn beseitigte die eingewechselte Kapitänin Glodis Viggosdottir (79.), die erneut nach einer Ecke per Kopf traf.

Nachdem die Meisterschaft nun entschieden ist, gibt es auch eine erste heiße Spur bei der Suche nach einem Nachfolger für Straus, der vor Ostern überraschend seinen Abschied nach der Saison verkündet hatte. Die Verhandlungen mit José Barcala sollen dem gewöhnlich gut unterrichteten Portal „Soccerdonna“ zufolge bereits weit fortgeschritten sein. Der Spanier trainiert derzeit die Frauen von Servette Genf und führte die Mannschaft in der vergangenen Saison zum Double in der Schweiz. **CHRISTIAN STÜWE**

Bundesliga	
VfB Stuttgart – Heidenheim	0:1
TSG Hoffenheim – Dortmund	2:3
VfL Wolfsburg – SC Freiburg	0:1
FC Bayern – Mainz 05	3:0
Holstein Kiel – Mönchengladbach	4:3
Leverkusen – FC Augsburg	2:0
Eintr. Frankfurt – RB Leipzig	4:0
VfL Bochum – Union Berlin	1:1
Bremen – FC St. Pauli	0:0

1. FC Bayern München	31	90:29	75
2. Bayer 04 Leverkusen	31	66:35	67
3. Eintracht Frankfurt	31	62:42	55
4. SC Freiburg	31	44:47	51
5. RB Leipzig	31	48:42	49
6. Borussia Dortmund	31	60:49	48
7. 1. FSV Mainz 05	31	48:39	47
8. SV Werder Bremen	31	48:54	46
9. Bor. Mönchengladbach	31	51:50	44
10. FC Augsburg	31	33:42	43
11. VfB Stuttgart	31	56:51	41
12. VfL Wolfsburg	31	53:48	39
13. 1. FC Union Berlin	31	31:45	36
14. FC St. Pauli	31	26:36	31
15. TSG 1899 Hoffenheim	31	40:58	30
16. 1. FC Heidenheim	31	33:60	25
17. Holstein Kiel	31	45:74	22
18. VfL Bochum	31	30:63	21

Freitag, 2. Mai: 1. FC Heidenheim – VfL Bochum (20.30); **Samstag, 3. Mai:** FC St. Pauli – VfB Stuttgart (15.30), RB Leipzig – FC Bayern München (15.30), Bor. Mönchengladbach – TSG 1899 Hoffenheim (15.30), 1. FC Union Berlin – SV Werder Bremen (15.30), Borussia Dortmund – VfL Wolfsburg (18.30); **Sonntag, 4. Mai:** FC Augsburg – Holstein Kiel (15.30), SC Freiburg – Bayer 04 Leverkusen (17.30), 1. FSV Mainz 05 – Eintracht Frankfurt (19.30)

2. Bundesliga	
Hertha BSC – Magdeburg	1:1
Greuther Fürth – SSV Ulm	0:1
Preußen Münster – Darmstadt 98	1:1
SC Paderborn – SV Elversberg	1:1
Regensburg – Braunschweig	1:1
Düsseldorf – 1. FC Nürnberg	3:3
SV Hannover 96 – 1. FC Köln	1:0
Hamburger SV – Karlsruher SC	1:2
Kaiserslautern – Schalke 04	2:1

1. FC Köln	31	46:36	54
2. Hamburger SV	31	66:40	53
3. 1. FC Magdeburg	31	59:43	50
4. SV Elversberg	31	56:35	49
5. SC Paderborn	31	52:42	49
6. Fortuna Düsseldorf	31	51:46	49
7. 1. FC Kaiserslautern	31	52:48	49
8. Karlsruher SC	31	50:51	47
9. SV Hannover 96	31	37:33	46
10. 1. FC Nürnberg	31	54:51	45
11. Hertha BSC Berlin	31	47:48	40
12. SV Darmstadt 98	31	52:48	39
13. Schalke 04	31	51:56	38
14. SpVgg Greuther Fürth	31	41:55	35
15. Eintr. Braunschweig	31	35:55	34
16. SSV Ulm	31	32:38	29
17. SC Preußen Münster	31	31:41	29
18. SSV Jahn Regensburg	31	19:65	23

Fr.: Schalke 04 – SC Paderborn (18.30), 1. FC Magdeburg – SC Preußen Münster (18.30); **Sa.:** Eintr. Braunschweig – Fortuna Düsseldorf (13.00), SV Darmstadt 98 – Hamburger SV (13.00), SSV Ulm – SV Hannover 96 (13.00), 1. FC Köln – SSV Jahn Regensburg (20.30); **So.:** Hertha BSC Berlin – SpVgg Greuther Fürth (13.30), 1. FC Nürnberg – SV Elversberg (13.30), Karlsruher SC – 1. FC Kaiserslautern (13.30)

3. Liga	
Hansa Rostock – TSV 1860 Mün.	1:0 (0:0)
Vikt. Köln – Wehen Wiesb.	2:0 (0:0)
Dortmund II – Hannover 96 II	0:4 (0:2)
Unterhaching – FC Cottbus	1:1 (1:0)
RW Essen – Saarbrücken	0:3 (0:2)
Dynamo Dresden – Sandhausen	2:1 (2:1)
SC Verl – Aue	5:1 (4:0)
FC Ingolstadt – Arminia Bielefeld	0:3 (0:2)
Alem. Aachen – VfL Osnabrück	1:0 (1:0)
Mannheim – VfB Stuttgart II	0:0

1. Dynamo Dresden	35	67:38	66
2. Arminia Bielefeld	35	60:34	65
3. FC Energie Cottbus	35	58:45	59
4. 1. FC Saarbrücken	35	51:39	59
5. Hansa Rostock	34	47:41	54
6. Viktoria Köln	35	53:46	53
7. SC Verl von 1924	35	54:49	53
8. FC Ingolstadt	35	66:58	51
9. TSV 1860 München	35	53:55	51
10. Rot-Weiss Essen	35	48:51	49
11. TSV Alemannia Aachen	35	38:38	47
12. SV Wehen Wiesbaden	35	50:55	46
13. FC Erzgebirge Aue	35	48:61	46
14. VfL Osnabrück	35	43:49	45
15. Bor. Dortmund II	35	50:53	43
16. Waldhof Mannheim	35	38:42	40
17. VfB Stuttgart II	35	45:57	40
18. Hannover 96 II	35	49:67	33
19. SV Sandhausen	35	46:60	32
20. SpVgg Unterhaching	34	39:65	24

Fr.: Osnabrück – Vikt. Köln (19.00); **Sa.:** VfB Stuttgart II – Alem. Aachen (14.00), 1860 München – RW Essen (14.00), Saarbrücken – SC Verl (14.00), Wehen Wiesb. – Dortmund II (14.00), Sandhausen – Hansa Rostock (14.00), Bielefeld – Dresden (16.30); **So.:** Cottbus – Mannheim (13.30), Aue – FC Ingolstadt (16.30), Hannover 96 II – Unterhaching (19.30)

Frauen Bundesliga	
Turbine Potsdam – Leverkusen	1:3 (0:1)
RB Leipzig – SGS Essen	0:3 (0:2)
Bremen – Carl Zeiss Jena	3:0 (1:0)
FC Bayern – SC Freiburg	3:1 (1:1)
1. FC Köln – Eintr. Frankfurt	0:4 (0:2)

1. FC Bayern München	20	52:13	53
2. Eintracht Frankfurt	20	63:21	44
3. VfL Wolfsburg	19	48:16	42
4. Bayer 04 Leverkusen	20	36:18	40
5. SC Freiburg	20	31:29	34
6. TSG 1899 Hoffenheim	19	43:25	33
7. SV Werder Bremen	20	25:34	29
8. RB Leipzig	20	30:37	27
9. SGS Essen	20	21:27	19
10. Carl Zeiss Jena	20	7:38	10
11. 1. FC Köln	20	12:50	8
12. Turbine Potsdam	20	5:65	1

Montag, 28. April: VfL Wolfsburg – TSG 1899 Hoffenheim (18.00); **Freitag, 2. Mai:** SGS Essen – SC Freiburg (18.30); **Samstag, 3. Mai:** Bayer 04 Leverkusen – RB Leipzig (12.00), FFC Turbine Potsdam – VfL Wolfsburg (14.00); **Sonntag, 4. Mai:** Eintracht Frankfurt – TSG 1899 Hoffenheim (15.00), SV Werder Bremen – 1. FC Köln (18.30)

Und jetzt, Löwen: Pläne für 2025/26 forcieren!

Ganz oben steht die Trainerfrage: Glöckner würde gerne bleiben, ist schon auf Wohnungssuche

Rostock/München – Am Tag danach: Phantomschmerz. So bezeichnet die Medizin einen Schmerz, der fortbesteht, obwohl eine Nervenverbindung gekappt wurde. Durch das 0:1 in Rostock am Freitagabend haben die Löwen ihre Verbindung zur Spitzengruppe der Tabelle gekappt – was vermutlich nicht alle Fans davon abhält, ihre Was-wäre-wenn-Rechnungen fortzusetzen. Wie von Haching angekündigt, ließ der Tabellen-dritte Cottbus Punkte im Sportpark. Endstand 1:1. Bei einem Sieg in Rostock wäre 1860 also weiter im Rennen gewesen um Platz 3 (Relegation) und 4 (DFB-Pokal). Jetzt sind es acht statt fünf Punkte Rückstand – bei drei ausstehenden Spielen. Die Aufstiegsmesse ist gelesen, was zumindest einen Vorteil hat: Die Löwen wissen, dass sie in



Wann unterschreibt er? Glöckner, 1860-Trainer mit auslaufendem Vertrag.

ein achtetes Drittligajahr gehen und können ab sofort ihre Planung für 2025/26 intensivieren. Ganz oben steht natürlich die Personalie Patrick Glöckner, der weiterhin mit einem

Top-Punkteschnitt aufwartet (1,8). Bleibt er oder geht er? Bekanntlich läuft sein im Januar geschlossener Vertrag aus, sein Auftrag hatte damals ausschließlich darin bestanden, das unter Giannikis abgesackte Team zum Klassenerhalt zu führen. Bereits am Donnerstag, in der Pressekonferenz vor dem Rostock-Spiel, hatte man herausgehört, wohin die Reise in etwa gehen könnte. Für Glöckners Verbleib spricht, dass er bereits auf Wohnungssuche ist, eine mit Blick aufs 60er-Stadion war ihm zu teuer – er lehnte sie mit der schlüssigen Begründung ab: „Wenn da Spiele sind, bin ich ja meistens eh nicht zu Hause. Dann kann ich das Geld besser einsparen und anders investieren.“ Auch in die Verpflichtung von Zugpferd Kevin Volland (32, Union

Berlin) war Glöckner eingebunden, hat über alte Verbindungen Erkundigungen über die Fitness des Stürmers eingeholt – und letztlich einen „Daumen hoch gegeben“. All das – Wohnungssuche, Kaderplanung – macht man ja nicht, wenn man davon ausgeht, schon in Kürze Stadt und Verein zu verlassen.

Im Grunde, so scheint es, sind sich beide Parteien einig, die Zusammenarbeit über den Sommer hinaus fortzusetzen. Dass es bisher nicht zu einer Vertragsverlängerung reichte, könnte also finanzielle Gründe haben, die Laufzeit betreffen – oder beides. Gefragt, wann denn mit einer Erfolgsmeldung zu rechnen sei, sagte Glöckner bei der PK: „Ich habe ja immer gesagt, dass ich mich hier extrem wohlfühle, dass ich mit allem vollkommen zu-

frieden bin. Dennoch haben wir gesagt, dass wir über Vertragsdetails nicht sprechen. Deswegen halte ich mich da noch ein bisschen bedeckt.“

Fest steht: Glöckner hat sich in drei Monaten bei 1860 einen Status erarbeitet, der ihn auch für andere Vereine interessant macht. Das bestätigte er auch, will lose Anfragen aber „komplett“ von sich weghalten. „Ich habe immer gesagt: Bevor ich hier nicht das erste Gespräch geführt habe, werde ich keine anderen Gespräche führen“, sagte er: „Dabei bleibe ich, da bin ich offen und transparent. Natürlich macht es Sinn, das Thema schnellstmöglich abzuschließen, denn so können wir unseren Vorsprung gegenüber anderen Vereinen nutzen, die noch um den Aufstieg oder Abstieg spielen.“ **ULI KELLNER**

Nervenflattern in der Spitzengruppe

2. LIGA Köln und der HSV patzen – Gewinner im Aufstiegskampf ist der FCK mit Neu-Trainer Lieberknecht

Köln – Ja, will denn niemand aufsteigen? An einem absurden Zweitliga-Spieltag haben Spitzenreiter 1. FC Köln und der Hamburger SV die perfekten Vorlagen der serienweise patzenden Konkurrenz blamabel verstorlpert. Die Kölner verloren bei Hannover 96 am Sonntag mit 0:1 (0:0), parallel unterlag der HSV dem Karlsruher SC zu Hause 1:2 (1:2). Damit hat kein einziges Team der Top 6 am Wochenende gewonnen.

Langsam stellt sich die Frage, ob Köln (54) Punkte und Hamburg (53) überhaupt noch ein Spiel gewinnen müssen, um direkt aufzusteigen, denn sämtliche Verfolger haben selbst große Probleme. Der 1. FC Magde-

burg, mit 50 Punkten Dritter, gewann nicht bei Hertha BSC (1:1), der SC Paderborn kassierte spät den Ausgleich gegen die SV Elversberg (1:1). Fortuna Düsseldorf holte gegen den 1. FC Nürnberg zwar ein 0:3 auf, mehr als einen Punkt gab es dafür aber auch nicht (3:3).

Großer, weil eben einziger Gewinner war der 1. FC Kaiserslautern, der im ersten Spiel nach dem Trainerwechsel nun unter Torsten Lieberknecht gegen Schalke 04 2:1 (1:0) gewann. Nur ein Punkt fehlt dem FCK auf den Relegationsplatz – wie auch Elversberg, Paderborn und Düsseldorf. Selbst der KSC (47) ist nach dem Coup in Hamburg nicht chancenlos.

Die Kölner können von Glück sagen, dass ihnen die Verfolger kaum näher rücken. Trotz der Niederlage in Hannover durch ein Tor von Lars Gindorf (57.) und einer Gelb-Roten

Karte für Leart Paqarada (50.) ist die Lage drei Spiele vor dem Saisonende noch nicht dramatisch. 96 wurde nach der Entlassung von André Breitenreiter erfolgreich von einem Trainer-Trio betreut und hat 46 Punkte.

Beim HSV geht die Angst um. Die Mannschaft von Trainer Merlin Polzin ließ gegen den KSC eine riesige Chance aus und ist nun drei Spiele ohne Sieg. Louey Ben Farhat (30.) und Marvin Wanitzek (45.+3) nach fatalen Abwehrfehlern sorgten für Ernüchterung im vollgepackten Volksparkstadion. Davie Selke (42.) verwandelte einen Foulelfmetzer zum zwischenzeitlichen Ausgleich, es war sein 20. Saisontor.

Lautern schenkte Lieberknecht einen perfekten Einstand. Daisuke Yokota (35.) und Ragnar Ache (77.) beendeten die Negativserie von drei Niederlagen, die zur Entlassung von Markus Anfang geführt hatte. Die Schalker, die wiederum unter der Woche den Abschied von Coach Kees van Wonderen verkündeten, kamen nur zum zwischenzeitlichen Ausgleich durch Moussa Sylla (61.).

Die nächste Entlassung gab es diesmal im Tabellenkeller. Preußen Münster trennte sich nach fünf Jahren von Trainer Sascha Hildmann und setzt im Kampf gegen den Abstieg auf „neue Kräfte für die entscheidende Saisonphase“. **SID**



Alles über das größte U11 Turnier der Welt

merkur cup

merkurcup.com